

# Inhalt

Geleitwort . . . . .	7
Vorwort . . . . .	10
1. Prolog . . . . .	13
2. Wie war es möglich? – Wird es wieder möglich sein? . . . .	19
Phänomen einer völkisch rassistischen Politik im NS-Re-	
gime (19) – Erinnerungen nach dem Zweiten Weltkrieg (24)	
– Von der politischen Weichenstellung nach 1945 (27) –	
Fragwürdige Entwicklungen im 21. Jahrhundert (32) – Frie-	
denswirksame Überlegungen? (37)	
3. Private Zonen als Elemente europäischer Rechtskultur . . . .	41
4. Das Wechselverhältnis von Privatheit und Öffentlichkeit . . . .	47
5. Das Versprechen universaler Menschenrechte . . . . .	57
Argumente für eine besondere Achtung der Menschen-	
rechte (57) – Menschenrechte im geschichtlichen Spie-	
gel (60)	
6. Umweltspiegel in der Menschheitsgeschichte . . . . .	65
7. Das Wirken der Vereinten Nationen in Dumbarton Oaks . . . .	73
8. Blick auf gelebte Freiräume . . . . .	77
Von Freiräumen und Sicherheitszonen (77) – Elizabeth	
von Arnim zwischen »preußischem Adelsstand« und er-	
lebtem Garten (79) – Hannah Höch und ihr Überleben im	
geschützten Gartenraum (81) Victor Klemperer und sein	

zeitweiliges Asyl im eigenen Garten (85) – Ilse Aichingers  
 Spiegelung der nazistischen Politik in Gärten und Parks (86)  
 – Nelson Mandela und sein Überlebenskampf auf einer Gefängnisinsel (88)

9. Orte der Heimkehr und Erinnerung . . . . .	91
Jerusalem (91) – Istanbul (92) – Köln (94) – München (97)	
10. Ziehende Landschaften und Gärten . . . . .	101
11. Verschwinden und Rückkehr des (körperlichen) Raumes .	105
Propagierung einer digitalen Zeit ohne materiellen Raum (105) – Leben zum Anfassen (107) – Vom Baum des Lebens (108) – »No harm« Prinzip im Umweltrecht (110) – Wiedergewinnung und Regenerierung von Lebensräumen (112)	
12. Risiko und Hoffnung . . . . .	117
Anmerkungen . . . . .	121
Register . . . . .	132